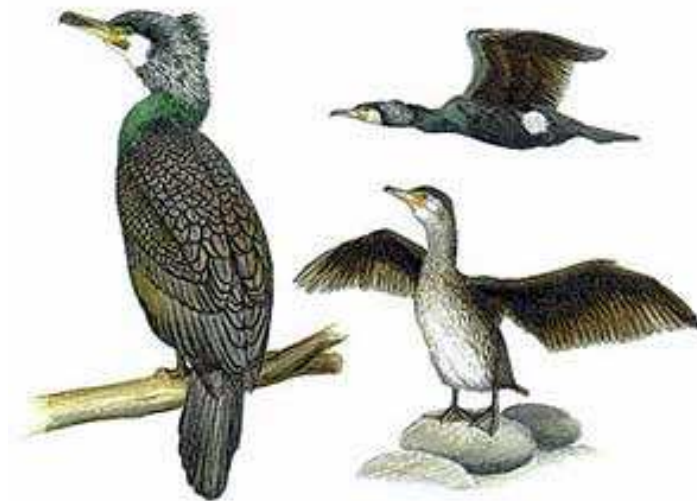


Die Wiederansiedlung des Kormorans - eine Erfolgsgeschichte für den Naturschutz



© Naumann www.botanik.uni-hamburg.de

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)
im 19. Jh. fast ausgerottet



© NABU Heiligenhafen

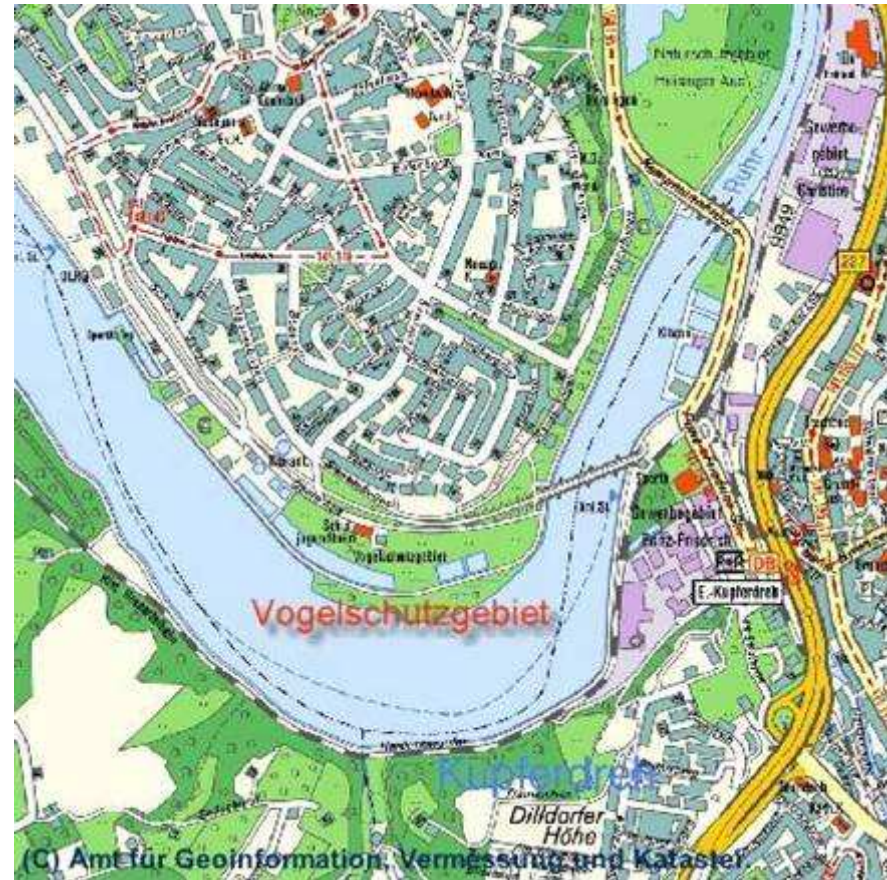
seit den 80ern wieder Brutvogel
(EU-Vogelschutz-RL, 1979)



Eitner 07.02.2008



© Umweltministerium SH



Brütende Kormorane im Vogelschutzgebiet im Visier



Eitner 07.02.2008



© Stadtspiegel /Stephanie Albers

Karikatur zur geplanten Vergrämungsaktion im Vogelschutzgebiet (VSG)



Eitner 07.02.2008

Vergrämung der Kormorane mit Lasergewehr wäre massiver Eingriff in die Vogelwelt im VSG



Geplant: Einsatz eines Lasergewehrs Klasse 3 B



Strahlenschutzverordnung für Laser Kl. 3B

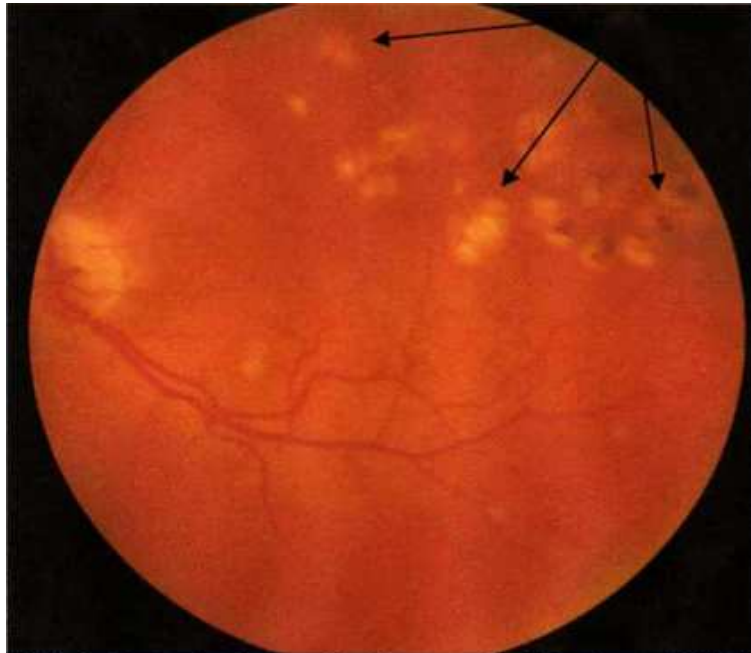
Laserstrahlung Klasse 3B gefährlich für Augen und Haut!

Strenge Schutzmaßnahmen vorgeschrieben:

- Tragen von Laserschutzbrillen
- Bauliche Abgrenzung des Laserbereiches (Schirm)
- Anzeigepflicht vor Inbetriebnahme (Berufsgenossenschaft + Arbeitsschutz)
- Unterweisung durch Laserschutzbeauftragten



Netzhautverletzungen durch Laser



*Abb.1: Laserbedingte Narben an der Netzhaut (Pfeile)
(Foto Dr. med. D. Sander, Quakenbrück)*



*Abb.2: Blutung
(Foto Dr. med. D. Sander, Quakenbrück)*

Vergrämung mit Lasergewehr gefährdet auch Graureiher



Massive Störung der Vögel während der Brutzeit
in einem ausgewiesenen Vogelschutzgebiet!

Verstoß gegen Naturschutzgesetz und Tierschutzgesetz!

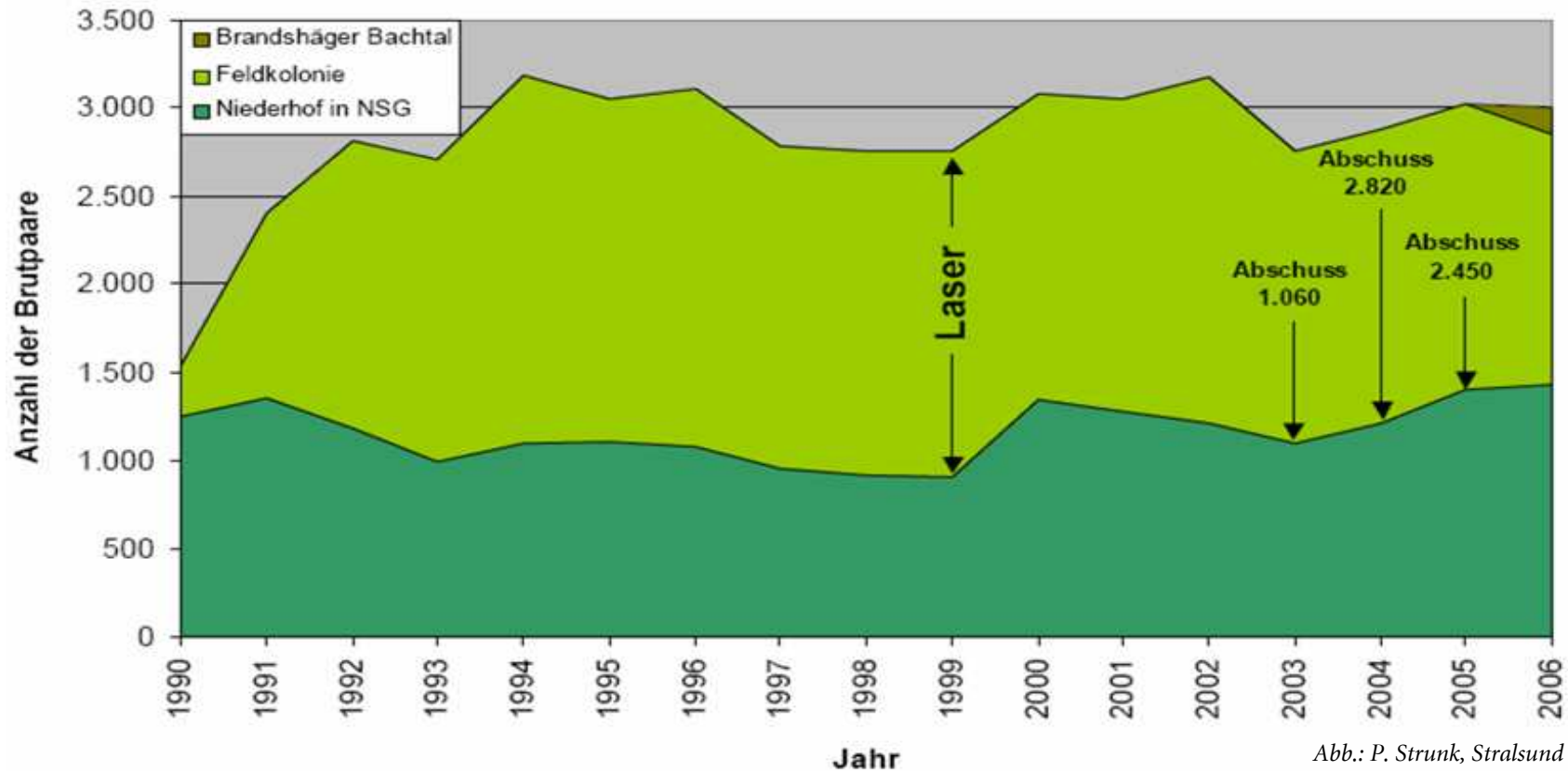
Kormoranverordnung gilt nur für Berufsfischerei (Teichwirtschaften)





Nationale und Europäische Erfahrungen im Kormoranmanagement

Fachtagung Kormorane 2006 in Stralsund



Entwicklung des Brutbestandes und Eingriffe in die Kolonien



Vergrämungsmaßnahmen machen wenig Sinn:

- *Erhöhung des Nahrungsbedarf der hin und her gescheuchten Kormorane*
 - Resultat: Kormorane fressen noch mehr Fische!
- *am Schlafplatz wirkungslos*
 - Kormorane kehren tagsüber ans Gewässer zurück (Erfahrung am Möhnesee)
- *am Brutplatz führen sie zur Aufsplitterung von Kolonien - „St. Florians-Prinzip“*
 - Kormorane siedeln sich in der Nähe an

Verluste werden entsprechend der Nahrungsverfügbarkeit ausgeglichen!

Besatzmaßnahmen der Angler erhöhen künstlich das Nahrungsangebot.



Welchen „Nutzen“ hätte der Mensch ohne den Kormoran?

1 Kormoran frisst pro Tag 500 g Fisch; das sind pro Jahr	182,5 kg
1 Brutpaar (BP) Kormorane frisst pro Jahr	365,0 kg
25000 BP in Deutschland fressen	9125 t
1 Bundesbürger (BB) verzehrt pro Jahr	14,8 kg
80.000.000 BB verzehren pro Jahr	1.184.000 t

Der Anteil der Kormorannahrung an der menschlichen Ernährung in Deutschland entspricht 0,77 % !!!

Abzüglich der nicht für die menschliche Ernährung geeigneten Fische sowie „Kopf und Schwanz“ sind das etwa

50 Gramm Fischnahrungsmittel pro BB/Jahr



- entspricht der Menge von zwei mäßig belegten Fischbrötchen!

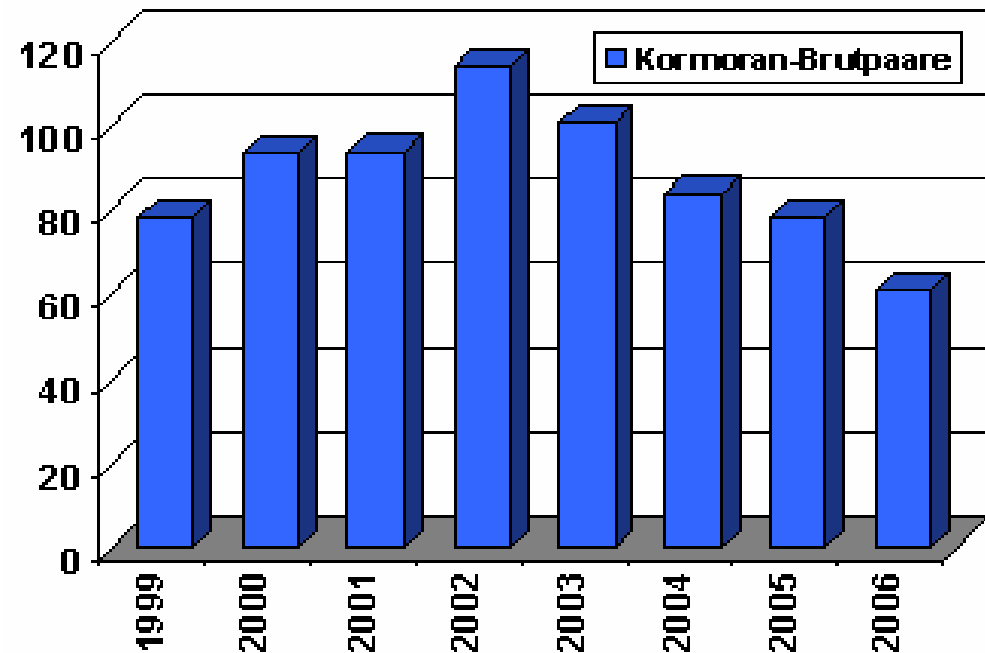


Natürliches Gleichgewicht stellt sich wieder ein



© U. Wienands

Kormoranzuwachs hat
Höhepunkt überschritten!



© agon-schwerte.de

Kormorankolonie Geiseckesee
(Holzwickede)



Eitner 07.02.2008

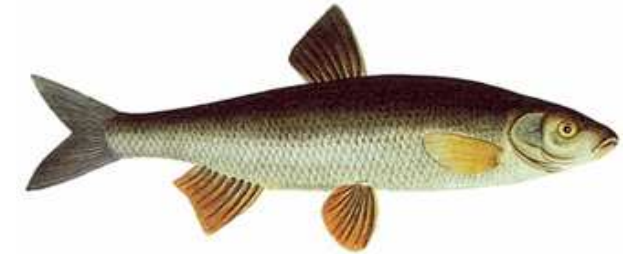
Anglervereine klagen über Mitgliederschwund

Ursache sei der „Fischrückgang durch den Kormoran“

Könnte es auch andere Gründe geben?

- *Fischrückgang gibt es auch an Gewässern, wo es keine Kormorane gibt*
 - Gewässerbelastung durch Hormone, ↑ Parasitenbefall (Klimawandel)
- *Diskussion um PFT * verdirbt Anglern den Appetit* *(perfluorierte Tenside)
 - Angelscheinverkauf an der Möhnetalsperre deutlich zurückgegangen
- *Zunehmende Unruhe an der Ruhr durch wachsenden Erholungsdruck*
 - Ruhrtal wird touristisch erschlossen (Beispiel: Kanutouristik)





Wie lassen sich die Konflikte verringern?

- Überspannen der Fischteiche während der Anzuchtphase
 - *erprobtes Verfahren des Fischereivereins in den vergangenen Jahren*
- Naturnahe Ufer an der Ruhr mit Deckung für die Fische schaffen
- Totholz (Reisigbündel) ins Gewässer einbringen, wohin sich die Fische bei Verfolgung zurückziehen können.

An naturnahen Gewässern wird der Kormoran nicht zum Problem.





© U. Wienands



Eitner 07.02.2008